

# Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Bau- Umwelt- und Klimaausschusses am Montag,  
11.05.2026, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Kirchstr. 1, 26215 Wiefelstede

## Anwesend:

### Vom Bau- Umwelt und Klimaausschuss

#### Ausschussvorsitzender

Jens Nacke CDU

#### Ausschussmitglied

Hartmut Bruns	FDP	fehlt entschuldigt
Lutz Helm	SPD	
Michael Koch	FDP	als Vertreter für Hartmut Bruns
Hajo Kraß	UWG	
Enno Kruse	UWG	
Patrik Schönfeldt	B 90/Grüne	
Dorit Schulz	SPD	
Heiko Siemen	CDU	
Irmgard Stolle	SPD	als Verteterin für Jörg Weden ab 17:36 Uhr
Günter Teusner	B 90/Grüne	
Joachim Thiel	CDU	
Michael Waringer	SPD	als Vertreter für Jörg Weden bis 17.36 Uhr
Jörg Weden	SPD	fehlt entschuldigt

#### beratendes Mitglied

Jörn Eilers	fraktionslos	
Michael Sander		
René Schönwälder	fraktionslos	anwesend ab 17:22 Uhr
Dirk Schröder	fraktionslos	fehlt entschuldigt
Dr. Klaus Wemken		

#### von der Verwaltung

Anke Kilian	
	Fachbereichsl
eiterin Gemeindeentwicklung	
Jörg Pieper	Bürgermeiste
r	
Elena Roeschmann	
Jessica zu Jeddelloh	Stv.
Fachbereichsleiterin Gemeindeentwicklung	

#### Gäste

Susanne Grube	BUND
Ammerland	
Carsten Höfinghoff	Glasfaser
NordWest GmbH & Co. KG	
Sharam Roghani	ju:niz Energy

GmbH  
Zuhörer

bis zu 18 Zuhörer

**Protokollführerin**  
Jenna Renken

**Presse**  
Frank Jacob  
Wolfgang Wittig  
Wiefelsteder

Der Nordwest-Zeitung

**Abwesend:**

-----

### **1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung**

Ausschussvorsitzender Nacke eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt alle Teilnehmer, die Gäste sowie die Presse.

### **2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder**

Die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Mitglieder werden festgestellt.

### **3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wird von Ausschussvorsitzenden Nacke festgestellt.

### **4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Ausschussvorsitzender Nacke schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 11 und 12 zusammenzufassen, damit eine Beschlussfassung erst nach der Vorstellung der Projekte erfolgt.

Weitere Anträge werden nicht gestellt.

Die Tagesordnung wird unter Beachtung des Vorschlages in der vorliegenden Fassung festgestellt.

#### **5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung**

Anträge zur Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

#### **6. Einwohnerfragestunde**

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen vorgetragen.

#### **7. Genehmigung der Niederschrift vom 10.03.2026**

Die Niederschrift über die Bau- und Umweltausschusssitzung am 10.03.2026 wird bei zwei Stimmenenthaltungen einstimmig genehmigt.

#### **8. Vorstellung des Glasfaserausbaus für die Orte Borbeck, Neuenkrüge und Nuttel in der Gemeinde Wiefelstede Vorlage: B/3000/2026**

Herr Höfinghoff von der Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG stellt den Sachstandsbericht des Glasfaserausbaus in den Ortschaften Borbeck, Neuenkrüge und Nuttel anhand der anliegenden Präsentation vor.

Ausschussmitglied Kruse fragt, ob das Neubaugebiet in Borbeck ebenfalls an das Glasfasernetz angeschlossen wird.

Herr Höfinghoff sagt, dass das Neubaugebiet nicht mit eingeplant wurde. Er fragt nach, wann der Aufstellungsbeschluss dazu gefasst wurde.

FDL zu Jeddelloh berichtet, dass in dem Gebiet schon gebaut werde. Der Beschluss für die Bauleitplanung wurde schon vor einigen Jahren gefasst, weshalb die Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG nicht beteiligt wurde.

Herr Höfinghoff erklärt aber, dass das Neubaugebiet in Nuttel an das Glasfasernetz angeschlossen wird.

Ausschussmitglied Kruse fragt weiter, ob die zwei Häuser am Nutteler Weg, die auf der Übersichtskarte nicht farblich markiert sind, von dem Ausbau ausgeschlossen wurden.

Herr Höfinghoff erläutert, dass diese Häuser bereits mit einem hochbreitbandigen Anschluss versorgt wurden.

Ausschussmitglied Koch regt an, dass man auch die Ortschaften Gristede und Spohle mit dem Glasfasernetz ausbauen sollte.

Herr Höfinghoff nimmt dies zur Kenntnis.

**Der Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.**

**9. Vortrag des BUND Ammerland zum Thema "Schutz der Dunkelheit - leicht gemacht"  
Vorlage: B/3036/2026**

Frau Grube vom BUND Ammerland stellt die anliegende Präsentation vor.

*Ausschussmitglied Schönwälder betritt um 17:22 den Sitzungssaal.*

*Ausschussmitglied Waringer verlässt um 17:35 den Sitzungssaal. Zeitgleich übernimmt Ausschussmitglied Stolle die Vertretung für die SPD-Fraktion in dem Ausschuss.*

Ausschussmitglied Teusner sagt, dass man für die Straßenlaternen in dem Baugebiet Grote Placken insektenschonende Leuchten geplant habe. Er möchte nun wissen, ob dies noch in Planung sei.

FDL zu Jeddelloh berichtet, dass dies bereits umgesetzt wurde und nur noch eine Feinjustierung erfolgen muss.

**Der Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss nimmt den Vortrag zur Kenntnis.**

**10. Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 149A  
"Heidkamp, Hotel und Restaurant, Erweiterung" vom 30.06.2025  
Vorlage: B/3031/2026**

FDL zu Jeddelloh schildert, dass man nach dem Einstieg in das Bauleitplanverfahren die frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeitsunterrichtung durchgeführt habe. Nun habe der Vorhabenträger die Planung der Erweiterung grundlegend geändert, sodass man das Verfahren neu beginnen sollte. Aufgrund dessen hat der Vorhabenträger einen Antrag gestellt, den Aufstellungsbeschluss aufzuheben.

Ausschussmitglied Helm erkundigt sich, ob die Bettenzahl nun verdoppelt werde.

FDL zu Jeddelloh entgegnet, dass sie noch keine genauen Angaben machen kann, da die Planung noch vom Vorhabenträger ausgearbeitet werde.

**Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede beschließt die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses zum B-Plans Nr. 149A „Heidkamp, Hotel und Restaurant, Erweiterung“ vom 30.06.2025.**

**11. Antrag der juniz Energy GmbH, Errichtung eines Großbatteriespeichers in  
Conneforde, Antrag auf Bauleitplanung  
Vorlage: B/3015/2026**

Herr Roghani von der ju:niz Energy GmbH trägt die in der Anlage beigefügte Präsentation vor.

Ausschussmitglied Siemen möchte wissen, warum ein Bauleitplanverfahren gewollt ist, wenn man von einer Privilegierung ausgehe. Weiter fragt er, an welchem Standort des Grundstückes die genannte 200 Meter Grenze bemessen werden. Zudem erkundigt er sich nach der Lautstärke des Großbatteriespeichers.

Herr Roghani erläutert, dass die Großbatteriespeicher aufgrund der Lüfter laut sind, allerdings würde eine Technik verwendet werden, die 20 % leiser ist. Es würde jedoch auch ein entsprechendes Lärmgutachten anhand einer Simulation erstellt werden. Deswegen sei auch ein Bauleitplanverfahren gewollt, um u.a. die Themen Lärm- und Brandschutz unter Beteiligung der Öffentlichkeit abzuhandeln. Außerdem erklärt er, dass man die 200 Meter Grenze anhand der Ecke des Umspannwerkes bis zu der Ecke des Großbatteriespeichers bemisst. Dies sei vom Gesetzgeber so vorgesehen, allerdings gebe es keine genaue Auslegung.

Ausschussmitglied Helm fragt, wie die Lärmbelastung eingeschränkt werden könne, da sich zwei Häuser in der direkten Nachbarschaft befinden.

Herr Roghani sagt, dass die Großbatteriespeicher der ju:niz Energy GmbH eine maximale Lautstärke von 80 dB haben. Um diese Lautstärke zu reduzieren, gibt es die Möglichkeit, sogenannte Kits neben den Lüftern aufzubauen, die dann den Schall absorbieren. Außerdem könne man eine Schallschutzmauer errichten.

Das hinzugewählte Mitglied Eilers sagt, dass eine Lautstärke von 80 dB schon gesundheitsschädigend sein kann und erkundigt sich nach konkreteren Maßnahmen, um den Geräuschpegel zu senken.

Herr Roghani legt dar, dass die 80 dB nur bei einer maximalen Leistung entstehen. Mit den vorgenannten Maßnahmen könne man dann eine Lautstärke von 40 dB erreichen, wobei dies auf die Entfernung ankommen würde. Zudem müsste die Geräuschbelastung des Umspannwerkes mitberücksichtigt werden.

Ausschussmitglied Schönfeldt sagt, dass es die Möglichkeit gebe, die entstehende Wärme auszukoppeln, um die anliegenden Häuser zu beheizen. Er möchte deswegen wissen, wie weit das Unternehmen gehen würde, um einen Kompromiss mit den Nachbarn zu finden.

Herr Roghani erwidert, dass die ju:niz Energy GmbH alles ihnen mögliche tun werde, um die Sollwerte für eine zugelassene Wohnbebauung zu erreichen. Deswegen werde das Bauleitplanverfahren angestrebt, um den Großbatteriespeicher im Einvernehmen mit den Anliegern zu errichten.

Ausschussmitglied Siemen fragt, ob die Errichtung des Großbatteriespeichers über die mögliche Privilegierung abgewickelt werde, wenn der Antrag zur Einleitung eines Bauleitplanverfahrens abgelehnt wird.

Herr Roghani bestätigt dieses.

FBL Kilian sagt, dass aufgrund der Privilegierung das Vorhaben nur realisierbar sei, wenn eine Gesamtfläche von 5 h nicht überschritten werde. Es würde jedoch einen bereits genehmigte Großbatteriespeicher geben, weshalb die Privilegierung in diesem Fall nicht greifen würde, da dies zu einer Überschreitung der 5 h führen würde. Ein Bauleitplanverfahren sei deswegen unumgänglich.

Herr Roghani berichtet, dass die ju:niz Energy GmbH deswegen ein Klageverfahren eröffnet habe. Man sei der Auffassung, dass die Fläche des bereits genehmigten Großbatteriespeichers nicht angerechnet wird, da die Genehmigung vor in Krafttreten des Gesetzes erteilt wurde.

FDL zu Jeddelloh erklärt, dass der Landkreis den Großbatteriespeicher nicht als privilegiertes Vorhaben sieht, da es bereits eine genehmigte Anlage gibt. Aufgrund der vielen unterschiedlichen Rechtsauffassungen hat der Landkreis dies zu dem zuständigen Ministerium gegeben, um eine Klarstellung zu erzielen. Eine Rückmeldung habe der Landkreis jedoch noch nicht erhalten.

Ausschussmitglied Helm hinterfragt, ob die 5 h Grenze nach dem Baugesetzbuch für die gesamte Flächen aller Großbatteriespeicher gelten würde. Er wäre der Meinung, dass jede Anlage bis zu 5 h erreichen dürfte.

Herr Roghani sagt, dass sich die 5 h auf das gesamte Gemeindegebiet beziehen.

Ausschussvorsitzender Nacke stellt fest, dass das Vorhaben der ju:niz Energy GmbH aufgrund der Größe von 4 h privilegiert wäre, wenn die Fläche des bereits genehmigten Großbatteriespeichers nicht mit angerechnet werde.

FDL zu Jeddelloh erklärt, dass es einen weiteren Antrag für eine Fläche in der Nähe des Umspannwerkes gibt. Es wurde jedoch noch kein Antrag auf die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens gestellt, da sich das Unternehmen auf eine Genehmigung im Rahmen der Privilegierung erhofft.

Ausschussmitglied Siemen hinterfragt, wie lukrativ das Vorhaben bei der Fertigstellung im Jahr 2031 wäre.

Herr Roghani entgegnet, dass er dazu keine Angaben machen könne.

Ausschussmitglied Siemen fragt weiter, was mit der Netzreservierung der Tennet geschehen würde, wenn das Vorhaben nicht realisiert wird.

Herr Roghani erläutert, dass ein Vertrag an die Netzreservierung geknüpft sei. Sollte das Vorhaben nicht innerhalb einer bestimmten Zeit realisiert werden, könne die Reservierung an andere Unternehmen vergeben werden.

Das hinzugewählte Mitglied Wemken fragt, wie hoch die energetischen Verluste geschätzt werden.

Herr Roghani sagt, dass man aktuell mit 8 % Verlusten rechnen würde.

Weiter möchte das hinzugewählte Mitglied Wemken wissen, wie hoch der Anteil der Überschussenergie sei, der damit ausgeglichen werden könne.

Herr Roghani erläutert, dass er zu der Überschussenergie in Conneforde nichts sagen könne. Es würde in ganz Deutschland nur einen Energiemarkt, an dem man für einen Festpreis den Strom kaufen könne. Deswegen würde es manchmal auch dazu kommen, dass der Großbatteriespeicher nicht netzdienlich sei.

Ausschussmitglied Helm möchte erwähnen, dass ein Großbatteriespeicher eine positive Sache sei. Er würde sich aber fragen, ob eine Entscheidung schon möglich sei oder ob man abwarten sollte, bis das Lärmschutzgutachten erstellt wurde.

Herr Roghani schildert, dass dafür das Bauleitplanverfahren gewollt sei, um eine detaillierte Planung zu gewährleisten.

Ausschussmitglied Koch erkundigt sich, ob die Netzreservierung bis mindestens 2031 besteht. Herr Roghani bestätigt dies.

Die Sitzung wird für 20 Minuten unterbrochen, um Herrn Jumpertz von der GFGBA GmbH digital zuzuschalten.

Herr Jumpertz von der GFGBA GmbH stellt das Vorhaben anhand der in der Anlage beigefügten Präsentation vor.

Ausschussmitglied Koch fragt, ob sich die drei Anschlussmöglichkeiten nur auf der 380 KV-Ebene des Umspannwerkes der Tennet beziehen würden.

Herr Jumpertz berichtet, dass die GFGBA GmbH nur auf die 380 KV-Ebene der Tennet ausgerichtet sei. Zudem sagt er, dass es bereits drei andere Unternehmen auf dieser Ebene gibt, die eine Netzreservierung erhalten haben. Man würde versuchen, diese zu identifizieren und über einen möglichen Verkauf der Reservierung zu verhandeln.

Ausschussvorsitzender Nacke möchte wissen, welches Unternehmen eine Anschlusszusage von der Stadt Varel erhalten habe.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass ihm die Planung der Stadt Varel nicht bekannt sei. Es würde jedoch für die 110 KV-Anlage, die bei der Avacon anschließt, eine Baugenehmigung vorliegen. Bei dem Umspannwerk der Tennet seien es drei andere Vorhabenträger. Ausschussmitglied Siemen erkundigt sich, welches Unternehmen die dritte Netzreservierung erhalten habe.

FDL zu Jeddelloh sagt, dass die Tennet diesbezüglich sehr verschlossen sei. Die Vergabe der Netzreservierungen würde nach dem Reifegradverfahren erfolgen, weshalb keine finalen Angaben gemacht werden, welches Projekt angeschlossen wird.

Bürgermeister Pieper erwähnt, dass es weitere Planvorhaben in Varel gebe.

Weiter möchte Ausschussmitglied Siemen wissen, wie laut die Lüfter seien, da angegeben wurde, dass die Batterien immer gleich laut sein würden.

Herr Jumpertz sagt, dass nur die Lüfter die gleiche Lautstärke hätten. Die Batterien an sich würden keine Geräusche abgeben. Dafür sei die Lautstärke des Höchstspannungstransformators unterschiedlich, jedoch so gering, wie ein leises, elektronisches Sirren auf naher Distanz.

Ausschussvorsitzender Nacke fragt nach, ob die GFGBA GmbH den Antrag stellt, um sich damit eine bessere Position bei der Vergabe einer Netzreservierung zu verschaffen und dabei das wirtschaftliche Risiko einget, dass das Vorhaben nicht zum Tragen kommt.

Herr Jumpertz bejaht dieses. Man habe bei dem Standort Garrel gute Erfahrungen damit gemacht.

Ausschussmitglied Schönfeldt erkundigt sich, was die Vor- und Nachteile der zeitgesteuerten Kühlung gegenüber einer drehzahlgeregelten Kühlung seien.

Herr Jumpertz legt dar, dass dies von der Lautstärke abhängig sei. Dafür seien genaue Gutachten von besonderer Bedeutung.

Das hinzugewählte Mitglied Wemken fragt, ob es ein Gutachten für die Strahlenbelastung geben würde.

Herr Jumpertz sagt, dass im Genehmigungsverfahren des Bauantrages die Strahlenhöhe nachgewiesen werden muss. Allerdings würden die Strahlen mit der Entfernung stark abnehmen, sodass auf 50 Meter keine Strahlen messbar waren. Es würden somit keine gesundheitsschädigenden Störungen auftreten.

Ausschussmitglied Helm sagt, dass die Zahlung der Gewerbesteuer erst nach der Refinanzierung, also nach 10 bis 20 Jahren, erfolgen würde.

Herr Jumpertz erwidert, dass dies unsinnig sei, da das Unternehmen auch der Bank nachweisen muss, dass auf Dauer ein positiver Mittelzufluss erfolgt. Zudem wird die Anlage auf Lebensdauer abgeschrieben.

Ausschussmitglied Kraß möchte wissen, ob die Lautstärke am Tag und in der Nacht gleich hoch ist.

Herr Jumpertz bestätigt dieses.

Ausschussmitglied Koch erkundigt sich, ob das Unternehmen der dritten geplanten Anlage von einer Privilegierung ausgehe und ob es dort eine gerichtliche Klärung zu gebe.

FDL zu Jeddelloh bejaht beides.

Ausschussvorsitzender Nacke sagt, dass die bereits genehmigte Anlage in der weiteren Beratung nicht weiter beachtet werden muss, da diese nicht an das Umspannwerk der Tennet angeschlossen wird.

Bürgermeister Pieper korrigiert, dass dies aktuell noch in Klärung sei. Die genehmigte Anlage habe jedoch eine Größe von 2,8 h, sodass noch eine weitere Anlage mit einer Größe von 2,2 h realisiert werden könnte, soweit die genehmigte Anlage angerechnet werden muss.

Ausschussmitglied Siemen fragt nach, ob die KV-Ebenen bei der Privilegierung von Bedeutung sein würde.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass die Spannungsebene bei der Privilegierung egal sei. Nur die Größe der Anlage sei bedeutsam.

Ausschussvorsitzender Nacke erwähnt, dass es für jedes Gemeindegebiet eine Privilegierung von 5 h gibt. Somit könnten auch auf insgesamt 10 h um das Umspannwerk Großbatteriespeicher errichtet werden, solange die anderen 5 h auf dem Gebiet der Stadt Varel liegen.

Ausschussmitglied Kruse hinterfragt, ob eine Entscheidung schon möglich sei, wenn die Klärung durch das Ministerium noch nicht erfolgt ist.

Bürgermeister Pieper sagt, dass eine Bauleitplanung in jedem Fall erforderlich sein würde, wenn die Größe der genehmigten Anlage angerechnet werden sollte.

Ausschussmitglied Schönfeldt berichtet, dass man den Anliegern nichts zumuten sollte.

Jedoch habe er auf Nachfrage auch kein klares Meinungsbild zu den Anlagen erhalten.

Deswegen sei während der Verfahren eine gute Einbindung der Anwohner von hoher Bedeutung. Er erklärt, die Fraktion Bündnis 90/ Grünen sei erstmal für die Eröffnung beider Verfahren, da man auch im Nachhinein noch eine andere Entscheidung treffen könne.

Ausschussmitglied Helm stimmt dem zu, da dies auch von der SPD-Fraktion gewollt sei. Die Details seien im laufenden Verfahren zu klären.

Auch Ausschussmitglied Kruse erklärt, dass die UWG-Fraktion zustimmt. Während der Verfahren könne man dann aufgrund der erforderlichen Gutachten entscheiden, welche Anlage besser für die Anlieger ist.

Ausschussmitglied Koch sagt, dass sich die FDP-Fraktion dem ebenfalls anschließt. Aktuell sei eine klare Entscheidung nicht möglich, da die Netzreservierung der ju:niz Energy GmbH gegenüber der geringeren Lautstärke der GFGBA GmbH stehe. Man bräuchte deswegen Gutachten und Zahlen, um sich für ein Unternehmen zu entscheiden. Auch er betont die Notwendigkeit der Bürgerbeteiligung.

Ausschussmitglied Siemen äußert, dass auch die CDU-Fraktion dem zustimmt. Wichtige Punkte wie die Lautstärke seien im Verfahren zu klären.

Ausschussvorsitzender Nacke gibt den Vorsitz an Ausschussmitglied Siemen ab.

Ausschussvorsitzender Nacke berichtet, dass die EWE Netz bereits erklärt habe, nicht genügend Strom zu haben, damit Unternehmen sich erweitern könnten, da es ansonsten zu einer Netzüberlastung kommen würde. Deswegen sei der Ausbau durch Großbatteriespeicher umso wichtiger. Er moniert außerdem, dass die Tennet offener kommunizieren sollte.

Ausschussvorsitzender Nacke übernimmt wieder den Vorsitz.

Alsdann ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

**Dem Antrag der Juniz GmbH auf Einleitung eines Bauleitplanverfahrens zur Aufstellung eines Bebauungsplanes wird grundsätzlich zugestimmt. Ein Aufstellungsbeschluss wird in Aussicht gestellt. Für den Aufstellungsbeschluss sind seitens des Antragstellers die entsprechenden Planunterlagen bei der Gemeinde Wiefelstede einzureichen.**

**12. Antrag der GFGBA GmbH, Errichtung eines Großbatteriespeichers in Conneforde, Antrag auf Bauleitplanung  
Vorlage: B/3020/2026**

Es wird auf die Beratung unter Tagesordnungspunkt 11 verwiesen.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

**Dem Antrag der GFGBA GmbH auf Einleitung eines Bauleitplanverfahrens zur Aufstellung eines Bebauungsplanes wird grundsätzlich zugestimmt. Ein Aufstellungsbeschluss wird in Aussicht gestellt. Für den Aufstellungsbeschluss sind seitens des Antragstellers die entsprechenden Planunterlagen bei der Gemeinde Wiefelstede einzureichen.**

**13. Sachstandsbericht zur Maßnahmenumsetzung des Klimaschutzkonzeptes  
Vorlage: B/3035/2026**

Klimaschutzmanagerin Roeschmann stellt anhand der beigefügten Präsentation den aktuellen Sachstandsbericht zur Maßnahmenumsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes vor.

Ausschussmitglied Stolle berichtet von ihren positiven Erfahrungen mit dem Energieberater Herr Dunker. Sie habe den Beratungstermin im Rathaus und anschließend bei sich zuhause gebucht und dort viele hilfreiche Informationen und Tipps erhalten und könne das Angebot der kostenfreien Energieberatung weiterempfehlen.

Ausschussmitglied Kraß fragt, ob es noch Saatgut für Blumenbeete gebe, das kostenfrei bei der Gemeinde abgeholt werden könne.

Klimaschutzmanagerin Roeschmann informiert, dass kostenfreie Saatguttütchen für Privatpersonen im Bürgerbüro ausliegen. Das Saatgut, das die Gemeinde kostenfrei vom Landkreis zur Verfügung gestellt bekommt, sei ausschließlich für die Einsaat von Gemeindeflächen gedacht und sei auch schon verbraucht, sodass die Gemeinde noch Saatgut extra bestellt habe.

Ausschussmitglied Schönfeldt führt aus, dass er zwei Aufforderungen aus dem Vortrag von Klimaschutzmanagerin Roeschmann herausgehört habe. Zum einen, dass die Energieberatung noch weiter beworben werden müsse und zum anderen seien beim Stadtradeln bisher Null

Parlamentarierinnen registriert. Er fordert die Ausschussmitglieder dazu auf die Registrierung als Parlamentarier zum Stadtradeln nachzuholen. Er erkundigt sich darüber hinaus nach dem geplanten Mobilitätskonzept. Der Landkreis habe bereits ein Radverkehrskonzept erstellt. Er möchte wissen, ob somit zwei verschiedene Konzepte geplant seien oder ob diese Konzepte fusionieren sollen.

Klimaschutzmanagerin Roeschmann erklärt, dass ein ganzheitliches Mobilitätskonzept zu allen Mobilitätsthemen geplant sei, in das die bereits bestehenden Radverkehrs- und Ladeinfrastrukturkonzepte integriert werden sollen. Sie erläutert, dass durch eine gemeinsame Erarbeitung des Konzeptes mit den Gemeinden und dem Landkreis explizit auf die Interessen und Bedürfnisse der Gemeinden eingegangen werden soll. Das sei im Radverkehrskonzept nicht so gut gelaufen, da der Landkreis dieses Konzept alleine erstellt habe.

Ausschussmitglied Koch regt an, den Termin der Energieberatung zu verlegen, da der Dienstagnachmittag für einige Bürgerinnen und Bürger vermutlich schwer wahrzunehmen sei. Er betont jedoch die Sinnhaftigkeit der Energieberatung und berichtet, dass Energieberatungstermine sonst schwer zu bekommen seien. Er befürworte das Angebot der Gemeinde daher. Ausschussmitglied Koch erkundigt sich zudem nach den Verbrauchsdaten von Strom, Wärme und Wasser. Die FDP habe vor drei Jahren beantragt die Verbräuche im Haushalt aufzuführen und die Kennzahlen für das Gebäudemanagement zu hinterlegen. Er fragt, ob die Verbrauchsdaten im Haushalt in diesem Jahr aufgeführt würden.

Bürgermeister Pieper teilt mit, dass noch nicht sicher sei, ob die Daten bereits für den Haushalt 2027 vorliegen werden. Der neue Kollege im Gebäudemanagement müsse derzeit noch sämtliche Daten erheben und einpflegen. Zudem seien die kommunalen Gebäude nicht so einfach wie ein Einfamilienhaus auszuwerten, da es in einem Gebäude oft mehrere Anlagen mit unterschiedlichen Energieträgern gebe. Bürgermeister Pieper hofft, dass die Daten für den neuen Haushalt vorliegen werden, jedoch könne das noch nicht sicher zugesagt werden.

Ausschussmitglied Teusner informiert über die Möglichkeit Ladestationen unter Laternen zu installieren. Dazu gebe es bereits Modellprojekte. Zudem regt er an, den Ort der Energieberatung zu wechseln und vom Rathaus lieber in das Casa in Metjendorf oder ein Dorfgemeinschaftshaus zu gehen. Dort seien die Bürgerinnen und Bürger vielleicht besser zu erreichen. Gleichzeitig befürworte er das kostenfreie Angebot der Energieberatung.

Bürgermeister Pieper betont, dass das Angebot der Energieberatung massiv beworben werde, über sämtliche Kanäle, von der Gemeindegewebseite über Social Media und alle Verteiler. Er bedauere die geringe Nachfrage. Der Termin der Energieberatung sei jedoch nicht beliebig variierbar, da der Energieberater noch in anderen Terminen eingebunden sei und das Zeitfenster vorgebe. Es sei eine Herausforderung einen kompetenten und neutralen Energieberater für das kostenfreie Angebot zu bekommen, da müsse sich die Gemeinde nach ihm richten.

## **Der Bau-, Umwelt- und Klimaausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.**

### **14. Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger sagt, dass er die Entscheidung des Ausschusses bezüglich der Großbatteriespeicher verstehe. Seiner Auffassung nach sei die GFGBA GmbH die bessere Wahl, weshalb in dem Bauleitplanverfahren für die ju:niz Energy GmbH ein unnötiger Aufwand entstehe.

Ausschussvorsitzender Nacke erklärt, dass man sich für die Einleitung der Bauleitplanverfahren entschieden habe, um die Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit zu sichern. Bei einer Privilegierung wäre dies nicht verpflichtend.

Der Bürger fragt weiter, wie die Anwohner in dem Verfahren beteiligt werden.

FDL zu Jeddelloh erklärt, dass es in dem ersten Verfahrensschritt eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gibt, bei der den Bürgern das Vorhaben vorgestellt werde. Dort können Anregungen eingebracht werden, die in dem weiteren Verfahren berücksichtigt werden müssen.

Zuletzt fragt der Bürger, ob die Ablehnung des Vorhabens in dem Bauleitplanverfahren noch möglich sei.

Ausschussvorsitzender Nacke entgegnet, dass dies auch im Verfahren noch möglich sei. Der Aufstellungsbeschluss würde nicht zwingend bedeuten, dass es zu einer Umsetzung des Vorhabens kommt.

Ein weiterer Bürger fragt, was man tun könne, wenn das eigene Grundstück in Nuttel nicht an das Glasfasernetz angeschlossen wird.

Bürgermeister Pieper sagt, dass man eine E-Mail an die Verwaltung senden sollte, dann würde man klären, ob das Grundstück in den Ausbau mit aufgenommen werden könne.

Weiter möchte der Bürger wissen, wann der Glasfaserausbau beginnen werde.

Bürgermeister Pieper berichtet, dass der Ausbau in diesem Jahr starten werde. Die Fertigstellung des Ausbaus werde voraussichtlich ebenfalls in diesem Jahr sein.

Ein Bürger erkundigt sich, ob es einen 110 KV-Speicher auf dem Gemeindegebiet geben werde und ob es eine Übersicht dazu gebe.

Bürgermeister Pieper sagt, dass es einen solchen vor dem Weißensteinsweg, kurz vor der Gemeindegrenze zu Varel gebe.

FDL zu Jeddelloh weist darauf hin, dass die Übersichtskarte unter den Tagesordnungspunkt 11 im Bürgerportal zu finden sei.

## **15. Anfragen und Mitteilungen**

Ausschussmitglied Koch bittet darum, die vorgestellten Präsentationen für die Bürger öffentlich zur Verfügung zu stellen.

### **15.1. Sachstandsbericht Bauleitplanungen der Gemeinde Wiefelstede (Ausblick auf die Sitzung am 15.06.2026)**

FDL zu Jeddelloh erläutert die aktuellen Verfahrensstände der Bauleitplanungen anhand des angefügten Sachstandsberichtes.

Ausschussmitglied Koch fragt, ob die Vergaberichtlinie für Mietbaugrundstücke in der Juni-Sitzung beratungsfähig sein wird.

FDL zu Jeddelloh sagt, dass noch etwas zu prüfen sei, man aber davon ausgehen könne, dass dies in der Juni-Sitzung beratungsfähig sein werde.

## **16. Schließung der öffentlichen Sitzung**

Ausschussvorsitzender Nacke schließt die öffentliche Sitzung um 20:18 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmern.

---

gez. Jens Nacke  
Ausschussvorsitzender

---

gez. Anke Kilian  
Fachbereichsleiter

---

gez. Jenna Renken  
Protokollführung